

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Kulturausschusses am 26. Jan. 2000 im Rathaus

Unter dem Vorsitz von Frau Stv. Schulz (SPD) waren anwesend:

### **CDU:**

Frau Stv. Hannig  
Herr Stv. Kühme  
Herr Stv. Asbeck  
Herr Stv. Jung  
Herr Stv. Grimm

### **SPD:**

Frau Stv. Grevè  
Herr Breucking  
Frau Stv. Stuhlreiter  
Frau Steimer

### **FDP:**

Herr Zoerner-Erb

### **Bündnis 90 / Die Grünen:**

Frau Lückcrath als Mitglied mit beratender  
Stimme gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 ff GO NRW

### **Verwaltung:**

Herr Beig. Jüchter  
Herr Schmitthammer  
Frau Bistram  
Herr Escherig  
Herr Wittersheim  
Herr Dr. Flunkert  
Frau Dr. Fehlemann  
Herr Schäfer  
Herr Schaarwächter  
Frau Euler  
Herr Klieme  
Herr Dr. Schürer  
Frau Scharmann  
Herr Verst  
Frau Weßler

### **Presse:**

Herr Sassenhausen WZ  
Herr Sabisch WDR  
Frau Bartholomä WR  
Frau Meyer WZ  
Frau Wegener Radio Wuppertal

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

Vor Einstieg in die Tagesordnung werden die **drei Anfragen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 24.01.00 ( Tischvorlagen )**

- **Anfrage zum NRW Tanzfestival 2000**
- **Anfrage zur Trinitatiskirche**
- **Anfrage zu dem Gebäude der VHS und des Fuhlrott-Museums**

sowie die Stellungnahme der Geschäftsbereichsleitung vom 25.01.00 zu den drei Anfragen einvernehmlich in die Tagesordnung aufgenommen. Die drei Anfragen sollen zwischen dem TOP 5 und dem TOP 6 behandelt werden.

Herr Breucking wird von der Vorsitzenden verpflichtet.

I.

Öffentliche Sitzung

### **TOP 1. Kultur schafft Arbeit**

**(2. Auflage)**

**Drs-Nr. 5055/99 wurde mit dem Protokoll der letzten Sitzung versandt.**

**Frau Stv. Grevé** dankt ausdrücklich für die geleistete Arbeit und wünscht eine Fortschreibung der Vorlage.

**Frau Bistram** erläutert und ergänzt die Vorlage unter Hinweis auf die ausgelegte Tischvorlage vom 26.01.00.

**Herr Beig. Jüchter** ergänzt die Ausführungen von Frau Bistram dahingehend, dass noch in diesem Jahr der 4. Kulturwirtschaftsbericht des Landes vorgelegt werde. In diesem Zusammenhang rege er erneut auch eine Bestandsaufnahme des Bergischen Landes an. Hierüber sei bereits vor Jahren mit der Wuppertal GmbH gesprochen worden.

**Frau Stv. Hannig** dankt für die interessante fortgeschriebene Vorlage.

TOP 2. Situation Schillertheater

#### **a.) Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13.12.1999**

**Drs-Nr. 1203/99**

#### **b.) Sachstand zum Sanierungsgutachten Schillertheater mdl. Bericht**

a.) **Frau Lückerath** erläutert den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ( Drs-Nr.1203/99) vom 13.12.199 dahingehend, dass nachdem, die drittstärkste Partei des Rates aus zahlreichen politischen Gremien ausgegrenzt worden sei, verblieben dann eben vermehrte Anträge an den Rat der Stadt.

**Herr Stv. Jung** macht deutlich, dass über die Fusion der Rat der Stadt und nicht der Aufsichtsrat des Schillertheater zu entscheiden habe.

**Herr Zoerner-Erb** bringt zum Ausdruck, dass noch Zeit benötigt werde, um zu prüfen, ob die Theaterfusion weiter Bestand haben solle.

**Frau Stv. Grevè** bittet darum, sich bei den Beratungen ausschließlich an den Fakten zu orientieren. Die angesprochene Entscheidung sei Sache des Rates. Ziel müsse es aber sein, dass zu erhalten, was wir haben.

**Herr Beig. Jüchter** pflichtet Frau Stv. Grevè dahingehend bei, die vorhandenen Fakten nochmals zu sichten, im Rahmen der Haushaltsberatungen über die Dinge zu diskutieren und im Aufsichtsrat zu beraten, um dann im Laufe des Frühjahres zu einer Entscheidung zu kommen.

**Frau Stv. Schulz** bringt zum Ausdruck, dass es auch für die Findungskommission hilfreich wäre, zu wissen, wonach man zu suchen habe.

**Herr Stv. Jung** sieht die Gebäudesanierung als wesentlichen Punkt an. Ziel sei es, eine bessere Lösung als die bisherige anzustreben.

**Frau Stv. Schulz** fasst die Diskussion dahingehend zusammen, dass es darauf ankomme, so schnell wie möglich Klarheit zu bekommen.

**Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 13.12.1999, Drs-Nr. 1203/99, wird einvernehmlich vertagt.**

b.) **Herr Dr. Flunkert** stellt den beauftragten Gutachter, Herrn Daberto, dem Ausschuss vor. Das Gutachten liege dem Lenkungsausschuss vor. Im Gutachten werde nicht nur über Sanierungsmaßnahmen, sondern auch auf Brandschutzaufgaben und die Verbesserung von Strukturabläufen eingegangen.

**Herr Beig. Jüchter** ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Flunkert dahingehend, dass das Gutachten auf Prozessprobleme aufmerksam gemacht habe. Von daher sei ein weiteres Gutachten über die Organisationsstrukturen in Auftrag gegeben worden, welches aller Voraussicht nach Ende Februar diesen Jahres vorliegen werde.

**Herr Daberto** erläutert umfassend das Gutachten und nennt die Handlungsbedarfe und Zahlen an Hand von Lichtfolien. Die wichtigsten Ergebnisse des Gutachten werden als Anlage der Niederschrift beigelegt.

**Herr Beig. Jüchter** bringt zum Ausdruck, dass es wichtig sei zu wissen, was überhaupt getan werden müsse, damit das Opernhaus nicht baurechtlich geschlossen werde. Es gebe Handlungsbedarf hinsichtlich des Brandschutzes aber auch in Blick auf die Bestuhlung. Man werde in die Sanierung einsteigen.

Auf Nachfragen von **Frau Stv. Grevè, Frau Bistram** und **Herrn Zoerner-Erb** ergänzt **Herr Daberto** seine Ausführungen zur Gastronomie, wo eine größere Flexibilität der Mitarbeiter gefragt sei, zum Denkmalschutz, zu den neuen Techniken, die das Theater schon immer aufgegriffen habe, zur Gegenrechnung bei Investitionen, dass eine genaue Kostenrechnung schwierig sei. Flüssigere Betriebsabläufe würden Einsparungen ermöglichen.

**Frau Stv. Hannig** erklärt, dass es wünschenswert gewesen sei, wenn das Gutachten einschließlich aller Zahlen und Fakten den Fraktionen und den Mitgliedern des Ausschusses schriftlich vorgelegt habe.

**Herr Dr. Flunkert** antwortet Frau Stv. Hannig dahingehend, dass Stand des Gutachtens der 25. Januar 2000 sei.

**Herr Beig. Jüchter** empfiehlt der Theaterleitung, die Kooperation mit den Gutachtern Daberto und Paulin fortzusetzen, auch die neue Theaterleitung könne viel davon lernen (Prozeß-Coaching).

**Frau Stv. Schulz** bittet ausdrücklich darum, dass die Politik in die entsprechenden Workshops mit eingebunden werde. **Herr Beig. Jüchter** sichert das zu.

TOP 3. Museumsmarketing / Ausstellungsplanung

**Von der Heydt – Museum  
Drs-Nr. 5402/00**

**Herr Beig. Jüchter** erläutert die Verwaltungsvorlage dahingehend, dass die weltberühmte Sammlung des Von der Heydt – Museums zum hundertjährigen Bestehen im Mittelpunkt einer attraktiven Neupräsentation stehen werde.

Erforderliche Renovierungen der Ausstellungsräume würden Zug um Zug vorrangig im Jahr 2001 durchgeführt werden.

Das Marketing des Museums solle verbessert werden, man hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingausschuss. Ein gutes Museumsmarketing helfe sicherlich auch dem Stadtmarketing.

**Frau Stv. Grevé** begrüßt, dass es in 2002 möglich sein werde, ehemalige Exponate aus dem Besitz des Museums, zu sehen. Marketing koste allerdings Geld und es sei abzuwarten, inwieweit die benötigten Mittel in die Haushaltsberatungen einfließen würden.

Auf Nachfrage von **Herrn Zoerner–Erb** zum Ausstellungsprogramm **erwidert Frau Dr. Fehlemann**, dass Breker nicht vergessen worden sei. Das Geschichtsmuseum Bonn werde das Thema aufgreifen. Auf weitere Nachfrage von **Herrn Zoerner–Erb** zur Einbindung von Cafe und Shop berichtet **Frau Dr. Fehlemann**, dass der Shop in alle Veranstaltungen mit eingebunden sei. Mit dem Pächter des Cafes sei man bemüht, ins Gespräch zu kommen.

**Frau Lückcrath** mahnt bei den angedachten Renovierungsarbeiten an, die Besucherzahlen nicht zu vergessen. Die angestrebte Werbung für Wuppertal sei zu begrüßen.

**Herr Stv. Grimm** hält eine vorübergehende Schließung nach erfolgter Renovierung des Museums vor rund 11 Jahren für nicht vertretbar.

**Herr Beig. Jüchter** erläutert, dass es nicht zu einer völligen Schließung des Museums, wie auch in der Vorlage dargestellt, kommen werde. Es handle sich um reine Bauunterhaltungsmaßnahmen.

**Beschluss: Der Verwaltungsvorlage wird zugestimmt.**

**Einstimmig**

TOP 4. Else Lasker Schüler Haus e.V.

**Räumliche Unterbringung des Else Lasker Schüler Haus e.V.  
Drs-Nr. 5401/00**

Die Vorsitzende begrüßt als Gast zu dieser Vorlage Frau Linsel.

**Herr Beig. Jüchter** erläutert die Verwaltungsvorlage und die Vorgeschichte zwischen der Else Lasker Schüler Gesellschaft und des Else Lasker Schüler Haus e.V..

**Frau Linsel** stellt die Arbeit des Else Lasker Schüler Haus e.V. vor. Im Gegensatz zur weltweit arbeitenden Else Lasker Schüler Gesellschaft arbeite der Else Lasker Schüler Haus e.V. hier in der Stadt. Es handle sich dabei unter anderem um Vorlesungen und Erzählungen. Es seien bisher 15 Schriftsteller vorgestellt worden und es habe eine Ausstellung gegeben. Der vorgesehene Standort Haspelhäuser werde auch mit einer Anknüpfung an die Haspelgespräche verbunden. Um die Veranstaltungen zu bündeln, werde ein festes Haus benötigt.

**Frau Stv. Grevé** bringt zum Ausdruck, das eine Freude sei, wenn ein Teil der Haspelhäuser in dieser Form genutzt werden könne.

**Herr Zoerner–Erb** erklärt, dass die FDP – Fraktion nicht zustimmen werde. Ziel der F.D.P sei ein Literaturhaus in Wuppertal mit dem Namen Else Lasker Schüler und der Aufhebung der

unglücklichen Trennung zwischen Else Lasker Schüler Gesellschaft und Else Lasker Schüler Haus e.V.

**Frau Linsel** ergänzt ihre Ausführungen dahingehend, dass keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung vorliege. Eine Annäherung oder ein Zusammengehen werde nicht ausgeschlossen.

**Frau Lückerath** befürwortet eine teilweise Nutzung der Haspelhäuser im vorgetragenen Sinne.

**Frau Stv. Hannig** fasst zusammen, dass der Verein der Stadt etwas näher stehe als die Gesellschaft, es schließe aber nicht aus, dass sich etwas entwickeln könne.

**Beschluss: Die Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.**

**Mehrheitlich zugestimmt  
gegen F.D.P.**

#### **TOP 5. Netzwerk Kommunen der Zukunft**

- a.) Sachstandsbericht – Abschluss der ersten Projektphase**
- b.) Vereinbarung eines Workshops**

a.) **Herr Schmitthammer** berichtet über die Arbeit im Netzwerk und den Abschluss der ersten Projektphase. Beim nächsten Treffen am 4./5. Febr.00 werden die Fraktionen vertreten sein.

b.) Beim vorgesehenen Workshop werde es um den Abbau von Defiziten am Beispiel der Arbeit eines Kulturbüros gehen. Als Termin werde ein Samstag vorgeschlagen.

Frau Stv. Schulz bietet an, den Terminvorschlag abzustimmen.

#### **Anfragen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 24.01.00 (Tischvorlagen)**

- **Anfrage zum NRW Tanzfestival 2000**
- **Anfrage zur Trinitatiskirche**
- Anfrage zu dem Gebäude der VHS und des Fuhlrott-Museums**

Schriftliche Beantwortung der gestellten Fragen durch die Geschäftsbereichsleitung vom 25.01.00.

#### TOP 6. Wünsche, Anregungen, Mitteilungen

**Frau Bistram** verweist als Beauftragte des NRW – Kultursekretariates auf das vom 10. bis 19. März 2000 stattfindende Kinder Musik Theater Festival „Traumspiele“ in Wuppertal und in Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Mönchengladbach, Recklinghausen, Remscheid. Neben dem ausgelegten Folder erhielten die Mitglieder des Ausschusses in den nächsten Tagen Einladungen zur Eröffnungsveranstaltung am 10.03.00 im Schauspielhaus.

**Frau Stv. Grevé** fragt nach dem Stand der Remise. Wie gehe es mit der Remise weiter? Auf der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am 01.03.00 solle dies erörtert werden.

Ende der öffentlichen Sitzung

Schulz  
Vorsitzende

Hannig  
Stadtverordnete

Jüchter  
Beigeordneter

Ritschen  
Schriftführer

**Anlage:** Gutachten Theatersanierung